

Bezugspreise:

für Halle monatlich bei zweimonatlicher
Zustellung 6,00 Mark, vierteljährlich
18,00 Mk., durch die Post 18,00 Mk.,
auswärts, Postzusatzgebühren. Be-
stellungen werden von allen Reichs-
postämtern angenommen. Im
amtlich, Zeitungsverzeichnis unter
Ecole Zeitung eingetragen. Für
Veränderung eingepagene Manu-
skripte wird keine Gewähr über-
nommen. Nachdruck nur mit der
Quellenangabe, Ecole-Zeitung ge-
stattet. Ferner der Schriftleitung Nr.
1140, der Anzeigen-Abt. Nr. 1418
u. 7411, der Bezugs-Abt. Nr. 1133

Morgen-Ausgabe.

Zeitung

Vierundfünfzigster Jahrgang.

Anzeigengebiet:

Die gelbste 34 mm breite Milliv
meterzeile oder deren Raum 60 Pf.,
Familienanzeigen 40 Pf., Reklamen
die 92 mm breite Millimeterzeile
kosten 2,50 Mark. Anzeigen nehmen an
sonstige Stellen u. sämtliche
Anzeigenschäfer. Erdingstraße:
6111. Erbsheim täglich 2 mal.
Schriftleitung: am Samstag
10-12 Uhr. Halle, Neue Dromo-
straße 1a. Dr. Brauhausstr. 17.
Neben- & Geschäftszellen: Große
Ulrichstraße 32 und Markt 24
Postfach-Nr. Leipzig Nr. 4604

Nr. 233.

Halle, Freitag, den 21. Mai 1920.

Einzelpreis 30 Pfg.

Neue deutsche Protestnote.

Paris, 20. Mai. (Eigene Drahtnachricht.) Der
"Times" wird aus Paris gemeldet: Der deutsche Gesand-
täger übergab dem Militär-Kat eine Note seiner Regie-
rung, worin gegen die fortgesetzte Erhöhung der
Stärke der alliierten Besatzungstruppen im
rheinischen Deutschland Einpruch erhoben wird, da
Deutschland diese Belastung finanziell nicht ertragen könne.

Keine zweite Sparprämienanleihe.

Berlin, 20. Mai. (Eigene Drahtnachricht.) Die
Deutsche Allg. Zig. schreibt: Von verschiedenen Seiten
ist gemeldet worden, daß die Auslegung der zweiten
Sparprämienanleihe für die zweite Hälfte des Jahres
zu erwarten sei. Diese Nachricht dürfte den Tatsachen
nicht entsprechen. Es ist vielmehr damit zu rechnen,
daß der Plan, eine neue Sparprämienanleihe herauszu-
bringen, wahrscheinlich fallen gelassen
wird. Daß bei dem ungeheuren Geldbedarf des Reiches
Pläne ausgearbeitet werden, um der Staatskasse neue
Mittel zuzuführen, darf wohl als selbstverständlich an-
genommen werden.

Weiter bezeichnet das genannte Blatt die Nachricht
als unrichtig, daß mit dem 1. Juli auf den
Reichsbanknoten eine neue zweifache Wägen-
tafel eingeführt werden. Es liegt in dieser Ange-
legenheit nur der Vorschlag einer Studienkommission
vor, die Untersuchungen über die Möglichkeit der Be-
schränkung auf zwei Wägenlassen vornimmt. Beschlüsse
sind noch nicht gefaßt worden, zumal mit der Umgestal-
tung noch einsehende technische und tarifliche Pro-
bleme zu lösen sind.

Die Entschädigung der Wittelsbacher.

München, 20. Mai. (Eigene Drahtnachricht.) Die
sozialdemokratische "Münchener Post" veröffentlicht in
ihrer heutigen Nummer eine Liste der Entschädigungs-
ansprüche, die der ehemalige König von Bayern durch
seinen Reichsbesitz an den Freistaat Bayern gestellt
hat. Die Liste enthält folgende Forderungen: Eine
jährliche Abfindung von 600 000 Mk., umgebildet in eine
Forderung von 2 Millionen Mark, Schloß und Villa in
Verderfing im Werte von 2 Millionen Mark. Zu
dieser Forderung des ehemaligen Königs kommen noch
die Forderungen des ehemaligen Kronprinzen, die bis
heute nicht befriedigt sind, und die Forderungen der weite-
ren 20 Mitglieder des ehemaligen Königshauses, sowie
die Forderungen der 7 Mitglieder der herzoglichen
Stütze. Des weiteren beansprucht die Familie Wittels-
bach die Hinterlassenschaft des verstorbenen Königs Otto
in Höhe von 30 Millionen Mark. Die Gesamtsumme dieser
Ansprüche auf Grund und Boden mit dem lebenden und
toten Inventar erreicht somit die hohe Summe von rund
160 Millionen Mark, wozu noch die besondere Forde-
rung einer jährlichen Abfindung von 2 Millionen Mark
kommt.

Ablehnung der Eingemeindung deutscher Ortschaften nach Dänemark.

Kopenhagen, 20. Mai. (Eig. Drahtnachricht.) Sozial-
demokraten teilen mit, daß die Vorkonferenz der
den Antrag des belandten Claudel, vier Gemeinden der
2. Zone Dänemark einzuverleiben abgelehnt hat. Demnach
wird die im Friedensvertrag festgelegte Grenzlinie der
ersten Zone die zukünftige dänische Grenze bilden.

Hohe Strafe für einen Zollhinterzieher.

Leipzig, 20. Mai. (Eigene Drahtnachricht.) Wegen
Zollhinterziehung verurteilte das Landgericht Leipzig den
Doktor und Gemeindevorsteher Eduard Aufhäuser in Leipzig zu
900 000 Mark Geldstrafe und 205 928 Mark Wertersatz. Auf-
häuser hat bei großen Mengen Weine, die er aus Holland
und der Schweiz bezog, sich der Zollhinterziehung schuldig
gemacht.

Hinanspruchnahme der Drückberger.

Kopenhagen, 20. Mai. (Eigene Drahtnachricht.) Die
dänische Staatsanwaltschaft beschuldigt, wie "Politiken" meldet,
eine Anzahl holländischer Ausländer auszuweisen. Es handelt
sich im besonderen um solche Fremde, die während des
Krieges in Dänemark Unterkunft suchten. Nachdem der
Kriegszustand für die meisten Ausländer in ihrer Heimat
als beendet angesehen werden kann, sieht die Staatspolizei
keine Veranlassung mehr, sie im Lande zu behalten.

Die deutsch-französischen Handelsbeziehungen.

Paris, 20. Mai. Der französische Handelsminister
teilt mit: Der Meinungsaustrausch, den die deutsche Regie-
rung vorgeschlagen hat, um die Wiederaufnahme der deutsch-
französischen Handelsbeziehungen zu ermöglichen, wird heute
in Paris beginnen. Den Vorschlag bei den Verhandlungen
führt der französische Handelsminister Cissac.

Die neuen Druckpapierpreise.

Berlin, 20. Mai. (Eigene Drahtnachricht.) Ueber
die Druckpapierpreise veröffentlicht der Reichsanzeiger
folgende Bekanntmachung des Reichswirtschaftsminis-
ters: Für maschinenglatte, halbzahliges Druckpapier,
das für den Druck von Tageszeitungen bestimmt ist, ist

sonst Lieferung in der Zeit vom 1. Mai bis 30. Juni
1920 erfolgt, der Preis zu zahlen, den die Empfänger
für die letzten immer vor dem 1. Juli 1915 gemachten
Lieferungen an den damaligen Lieferer zu zahlen
hatten, zuzüglich eines Aufschlages a) für Rollenpapier
von 389,50 Mk., b) für Formpapier von 397,50 Mk. für
100 Kilogramm. Treibt nach dem 1. Mai 1920 eine weitere
Erhöhung des Kohlenpreises ein, so wird der Aufschlag
durch Befreiung des Reichswirtschaftsministers
entprechend heraufgesetzt werden. Im übrigen bleiben
die Bestimmungen der Bekanntmachung über Druck-
papier vom 23. Dezember 1919 in Geltung.

Eine Kommission zur Ueberwachung der Abbrüchungsfrage.

Saag, 20. Mai. (Eig. Drahtnachricht.) Der Räte-
ratsrat hat beschlossen, eine Kommission zur Ueber-
wachung der Abbrüchungsfrage einzusetzen und allen Ländern,
die sich dem Rätebündnis anschließen wollen, zu empfehlen, sich
ihren Bestimmungen zu fügen.

Aus dem Haushaltsausschuß.

WTB, Berlin, 20. Mai. Im Haushaltsausschuß der
Nationalversammlung stellte die Regierung den Antrag, die
Nationalversammlung wolle sich damit einverstanden er-
klären, daß das Reichswirtschaftsministerium außer den durch
den Ratetat beschlossenen 200 Millionen Mark zur Aus-
führung der Bauarbeiten durch Gewährung
von Reichsdarlehen zur Schaffung neuer
Wohnungen den Betrag von 450 Millionen Mark zur
Verfügung stellt und sich ferner dahin schließt, daß
die insgesamt aus Reichsmitteln aufzubringenden 650 Mill.
Mark dem Reich durch eine Abgabe von dem befestigten
Grundbesitz bis zum Jahre 1925 wieder zuzuführen sind. Der
Ausschuß erklärt sich mit diesem Antrag einverstanden.

Neue Maßnahmen gegen den Wohnungs- mangel.

Durch das schon erwähnte Reichsgesetz über Maßnahmen
gegen Wohnungsmangel vom 1. Mai 1920 soll einer Rechts-
unsicherheit auf dem Gebiete der Wohnungsrationierung und
der Mieterchutzgesetzgebung ein Ende gemacht werden, die höchst
unwünschenswert auf unser gelantes Wirtschaftsleben wirkte. Der
größere Teil der Gerichte, insbesondere das Oberlandesgericht,
hatte sich in Uebereinstimmung mit der Rechtsauffassung des
Reichswirtschaftsministeriums auf den Standpunkt gestellt, daß auch
nach Erlaß der Reichsverordnung über die Grundbesitz-
ermächtigungsgesetzes vom 4. August 1918 erlassenen Rechtsverordnungen
in Kraft geblieben sind, weil Artikel 174 III der Reichsverfassung
nicht ausdrücklich aufreht erhält.

Einige untere Gerichte waren jedoch anderer Ansicht. In
ständiger Rechtsprechung vertreten sie besonders in letzter Zeit
die Auffassung, daß die Anordnungen, betreffend die Wohnungs-
rationierung und den Schutz der Mieter, seien die in der Reichs-
verfassung aufgestellten Grundsätze über die Unverletzlichkeit der
Wohnung und des Eigentums verstoßen. Um dieser Rechts-
sprechung ein Ende zu machen, ist das einmütig erwähnte Reichs-
gesetz erlassen. Abgesehen davon, daß die Gemeinden nunmehr
auch zu Maßnahmen auf dem Gebiete der Wohnungs-
rationierung an dem Reichsgesetz verknüpft werden
können, ordnet Artikel III des Gesetzes ausdrücklich an, daß die
bisher auf Grund der Wohnungsverordnung und Mieterchutz-
verordnung erlassenen Anordnungen „in Kraft bleiben“.

Der Ausdruck „in Kraft bleiben“ ist ausdrücklich gewählt
worden. Mit diesem Ausdruck sollte entgegen der Rechts-
prechung einzelner Gerichte einmal zum Ausdruck gebracht
werden, daß die in Frage kommenden Anordnungen bisher in
Kraft geblieben sind, und ferner, daß sie auch in Zukunft in Kraft
bleiben.

Damit sind z. B. die höchst merkwürdigen Anordnungen
der einzelnen Länder, die Anordnungen, daß Kammungs-
liegen und die Durchführung der Zwangssoz-
ialisierung der Bestimmungen der Mietminderungs-
ämter bedürfen, sowie die Anordnungen über Wohnungsverord-
nungsgesetzgebung an dem Reichsgesetz verknüpft werden
unter Gerichte ausdrücklich für rechtskräftig erklärt worden.

Für die Wohnungsbeschlagsnahme ist Artikel 2 des Reichs-
gesetzes wichtig, wonach Eingriffe in die Wohnung nur erfolgen
sollen, nachdem der Verleiher einer gärtlichen Ein-
gung z. B. als solche in B. Somen für Eingriffe
in Privatwiese Entschädigung zu gewähren ist, heißt die Ge-
meinde für die aus der Beschlagsnahme von Teilen übergrößer
Wohnungen entstehenden Schäden. Zwei dieser Bestimmungen
ist, die Wohnungsinhaber einerseits zu einer freiwilligen Be-
reitstellung von Wohnungsstellen zu verpflichten, andererseits die
Gemeinden von zu reichlichen Vorhaben abzuhalten. Dürfen
jedoch auch nach dem bisherigen Rechtsstand auf Grund der er-
teilten Ermächtigungen nur erhebliche und für eine Abgabe
passend gelegene Räume unter den in den Ermächtigungen näher
angesehene Voraussetzungen beschlagnahmt werden.

Einstellung des Solinger Straßenbahnbetriebes.

Köln, 20. Mai. (Eig. Drahtnachricht.) Nach einer
ganzen Reihe mitteldeutscher Städte, die den Betrieb ihrer
Straßenbahnen wegen Unrentabilität einstellen mußten,
hat nun auch der holländische Finanzaustrausch von Solingen
vorgeschlagen, die holländischen Straßenbahnen wegen voll-
ständiger Unrentabilität stillzulegen.

Neuere Verhaftung in Paris.

WTB, Berlin, 20. Mai. Nach Schluß der gestrigen Be-
ratungen des Nationalrats der Gewerkschaften wurde der
Führer der Eisenbahner, Bonbouveau, verhaftet.
Er hatte sich bei den Beratungen für die Fortsetzung des
Streiks ausgesprochen.

Ostende.

Der Weg von Brüssel nach Spa wird mindestens noch
durch eine Station unterbrochen: Diten de. Wird auch
Spa selbst nichts anderes sein als Durchgangspunkt? Wir
wollen es nicht, und können uns nicht vorstellen, daß die Er-
örterungen von Spa im unglücklichsten Fall eine Fort-
setzung, im günstigsten ein Anfang sein werden. Endgültig
dort zu schaffen ist ebenfalls unmöglich; denn gerade
das Gegenwärtige: die Zahlungslosigkeit Deutschlands
und die Grenze, innerhalb derer diese Zahlungslosigkeit
ausgehört werden kann, läßt sich nicht beschließen.

Der Verband als solcher hat denn auch dem Wiederger-
mungsaustrausch die Aufgabe, die nach dem Friedensver-
trag ihm zufiel, eben die Feststellung der Entschädigungs-
art und -summe aus den Händen genommen und sie der
Konferenz von Spa übertragen. Warum gefaßt das?
Offenbar aus der Erkenntnis heraus, daß eine Frage, deren
entscheidende Bearbeitung man einem so einseitig belang-
nen Mann wie Poincaré anzuvertrauen die Schwäche hatte,
nicht aus den weltwirtschaftlichen Zusammenhängen gelöst
werden konnte. Der politische Ausbruch dieser Erkenntnis
war zugleich die Zurückvermittlung Frankreichs in
die Stellung, die es innerhalb der Weltwirtschaft und der
Weltmachtpolitik tatsächlich einnimmt.

Das ist in Eufie gesehen, und der Rüdtritt Poin-
carés von dem Vorsitz der Wiedergermungs-Kommission ist
das äußere Merkmal. In Oden wird man die Schluss-
folgerungen ziehen und die finanziellen Einzelfragen
zwischen den Verbündeten regeln. Nicht hinsichtlich Deutsch-
lands; denn dessen Leistungen können, wie gesagt, nur durch
die Tatsachen selbst bestimmt werden. Zwischen den „Alli-
ierten“ aber, hauptsächlich also zwischen England und
Frankreich, muß Ordnung geschaffen werden. Will man
das Wesen der Ditenber Verhandlungen auf eine kurze For-
mel bringen, so ist es, daß ihr Objekt Frankreich,
ist O Objekt England ist.

Dodurch wird auch offensichtlich, was veräußert geblieben
wäre, wenn man die Täuschung behauptet hätte, als
handle es sich wesentlich oder lediglich um Deutschland; der
Zusammenhang der Entschädigungsfrage mit der politisch-
Vorgängen der ganzen Erde. Es ist schon nicht gleich-
gültig, daß Paris bei dem engen Kreis auch eng geknüpft
Frankreich, England mit der Weltweite seiner Beziehun-
gen, als Gläubiger und als Wirtschaftspartner auftritt. Aber
mit dieser Rundgebung britischer Macht wird auch kritisch,
wie unendlich die finanzpolitischen Erörterungen mit
Frage ganz anderer Art verknüpft sind. Neben der Pro-
blemfälle, die sich hier drängt, scheint die Formel: Revision
oder Nichtrevision des Versailles Vertrages? längst über-
holt und unzulänglich. Revidiert wird das Bild der Erde.
Und wenn England im Vergleich zum abhängigen, unter-
stützungsbefähigten, einseitigen Frankreich eine großartige
Ueberlegenheit seiner Machtstellung bewahrt, beherrscht
dieser Revisionsanspruch doch auch eine entscheidende Viel-
seitigkeit der Gefährdungen, eine Fülle verundbare
Stellen, eine verwirrende Mannigfaltigkeit in den Vor-
aussetzungen politischer Sanktionen. Schon in San Remo be-
wirkte wohl nur das Auftreten der Franzosen den Eindruck,
man spreche dort von nichts als von Deutschland. In der
italienischen Riviera ward, unter andern, der Türkenfriede
gemacht: Er allein eine Welt von Gefahren, Widersprüche,
Möglichkeiten und Großmachungen. Irland und Indien,
Mexiko und Afrika, Wohnamnenarrangements und
Kolonialismus, ökonomische und völkerrechtliche Pro-
bleme Japan und Amerika: Ueber dies alles wird man in
Ostende ausdrücklich klar sprechen aber es wird, von unten
her, die Erörterungen befeuern. Nur England kann
den Franzosen schnell und wirksam helfen; aber es muß da-
bei seine eigene uneingeschränkte Leistungsfähigkeit, die Un-
geschicklichkeit seiner Weltmacht voraussetzen. Und es geht auf
Erden nichts von, was England nicht angeht.

Auch Deutschland ist in dieser Reihe der Zusammen-
hänge ein Mittel herauszufinden. Man wird in O-
stende von Mitarbeitern, von Sachverständigen und Vor-
schüßern sprechen. Meinen aber auch man die Bestätigung,
der die Niederhaltung Deutschlands bis jetzt ein Hindernis
war.

Kultusminister und Erzbischof.

Der preussische Kultusminister Henckell hat sich am
Dienstag in Köln aufgegeben. Er befinde sich in Unter-
suchung des Erzbischof Dr. Schulte. Ueber diesen
Besuch bringt die Rheinische Zeitung auf Grund von Mit-
teilungen, die ihr der Minister machte, folgenden Bericht:
Am die Mittagsstunde hatte Henckell eine einstündige
Unterredung mit dem Erzbischof Schulte. Wichtige Kre-
den- und kulpolitische Fragen waren Gegenstand
der Besprechung. Den Eindruck, den Henckell von dem Er-
bischof und seiner Politik empfing, formulierte er uns
dabei, daß der Erzbischof, bei aller Betonung des grunds-
sätzlichen Gegenstandes, im Dienste der Gesamtheit aufrichtig
bemüht ist, einen „Modus vivendi“ mit der Staatsleitung
zu finden. Er zeigte sich die Vorschläge Henckells weit-
gehend nachher den Erzbischof an und legte seine Vermittlung
in einem brennend gehobenen Gespräch frei zu.
Es handelte sich vor allem um den folgenden Konflikt:
der in Düsseldorf, Duisburg, Elberfeld, Garmen, Hamborn,
Solingen und in einigen katholischen Kreisen Schließens aktu-
ell geworden ist. Hier handelt es sich darum, einen Weg zu
finden, um die berechtigten Interessen der nicht am Welt-
gionsunterricht teilnehmenden Kinder und Beför-
der in Einklang mit den Bedürfnissen und Interessen der
Gläubigen zu bringen. Ein solches hergenommenes Ziel



Gegen die schwarze Schande — Das Elend unserer Brüder in den abgetrennten Gebieten
Aufhebung des Ausnahmestandes.

W. in Nürnberg und Düsseldorf, haben sich bereits bewirkt...
Einige Gemeinden haben im Zusammenhang mit diesen Konflikten...
Die Reichsregierung wird...
Reichsminister Dr. Köster: Die Reichsregierung wird...
Reichsminister Dr. Köster: Bis gestern abend waren...
Reichsminister Dr. Köster: Bei den Verhandlungen in...
Reichsminister Dr. Köster: Die Reichsregierung wird...
Reichsminister Dr. Köster: Bis gestern abend waren...
Reichsminister Dr. Köster: Bei den Verhandlungen in...

Reichsminister Dr. Köster: Die Reichsregierung wird...
Reichsminister Dr. Köster: Bis gestern abend waren...
Reichsminister Dr. Köster: Bei den Verhandlungen in...
Reichsminister Dr. Köster: Die Reichsregierung wird...
Reichsminister Dr. Köster: Bis gestern abend waren...
Reichsminister Dr. Köster: Bei den Verhandlungen in...
Reichsminister Dr. Köster: Die Reichsregierung wird...
Reichsminister Dr. Köster: Bis gestern abend waren...
Reichsminister Dr. Köster: Bei den Verhandlungen in...

Reichsminister Dr. Köster: Die Reichsregierung wird...
Reichsminister Dr. Köster: Bis gestern abend waren...
Reichsminister Dr. Köster: Bei den Verhandlungen in...
Reichsminister Dr. Köster: Die Reichsregierung wird...
Reichsminister Dr. Köster: Bis gestern abend waren...
Reichsminister Dr. Köster: Bei den Verhandlungen in...
Reichsminister Dr. Köster: Die Reichsregierung wird...
Reichsminister Dr. Köster: Bis gestern abend waren...
Reichsminister Dr. Köster: Bei den Verhandlungen in...

Die Universitäten Helfer im Ärztekampf.

Leipzig, 20. Mai. (Eig. Nachricht.) Auf Veranlassung der medizinischen Fakultät Kiel sollen alle...
Die Reichshofkommission in Paris.

Der Reichshofkommissionar hat sich mit einem lehrer...
Duisburgerische in Rom.

Paris, 20. Mai. „Welt Pariser“ bringt eine...
Der Bolschewismus und die russische Kunst.

Der Bolschewismus und die russische Kunst.

Von Waldemar Hartmann.

Zu den dunkelsten Kapiteln der russischen Revolutionsgeschichte gehört die völlige Vernichtung der geistigen Kultur...
In letzten Jahrzehnten vor dem Kriege war in der Kunstentwicklung...
Die ersten schmerzhaften Würgestöße riefen auch hier neue Hoffnungen nach...
Als diese wiederkehrenden Anfänge legte die Diktatorrevolution hinweg...
Zu den dunkelsten Kapiteln der russischen Revolutionsgeschichte gehört die völlige Vernichtung der geistigen Kultur...
In letzten Jahrzehnten vor dem Kriege war in der Kunstentwicklung...
Die ersten schmerzhaften Würgestöße riefen auch hier neue Hoffnungen nach...
Als diese wiederkehrenden Anfänge legte die Diktatorrevolution hinweg...

Internationalen Schmelz-Kommission.

Die von allen Fraktionen außer den Unabhängigen und der...
Reichsminister Dr. Köster: Die Schritte der dänischen Regierung...
Reichsminister Dr. Köster: Die Schritte der dänischen Regierung...
Reichsminister Dr. Köster: Die Schritte der dänischen Regierung...

Reichsminister Dr. Köster.

Reichsminister Dr. Köster: Die Schritte der dänischen Regierung...
Reichsminister Dr. Köster: Die Schritte der dänischen Regierung...

Reichsminister Dr. Köster.

Reichsminister Dr. Köster: Die Schritte der dänischen Regierung...
Reichsminister Dr. Köster: Die Schritte der dänischen Regierung...
Reichsminister Dr. Köster: Die Schritte der dänischen Regierung...

Reichsminister Dr. Köster.

Reichsminister Dr. Köster: Die Schritte der dänischen Regierung...
Reichsminister Dr. Köster: Die Schritte der dänischen Regierung...
Reichsminister Dr. Köster: Die Schritte der dänischen Regierung...

Reichsminister Dr. Köster.

Reichsminister Dr. Köster: Die Schritte der dänischen Regierung...
Reichsminister Dr. Köster: Die Schritte der dänischen Regierung...
Reichsminister Dr. Köster: Die Schritte der dänischen Regierung...

Reichsminister Dr. Köster.

Reichsminister Dr. Köster: Die Schritte der dänischen Regierung...
Reichsminister Dr. Köster: Die Schritte der dänischen Regierung...
Reichsminister Dr. Köster: Die Schritte der dänischen Regierung...

Reichsminister Dr. Köster.

Reichsminister Dr. Köster: Die Schritte der dänischen Regierung...
Reichsminister Dr. Köster: Die Schritte der dänischen Regierung...
Reichsminister Dr. Köster: Die Schritte der dänischen Regierung...

Reichsminister Dr. Köster.

Reichsminister Dr. Köster: Die Schritte der dänischen Regierung...
Reichsminister Dr. Köster: Die Schritte der dänischen Regierung...
Reichsminister Dr. Köster: Die Schritte der dänischen Regierung...

